

Wettbewerbsklasse 4 (ab Klasse 11)

3. Preis + Technikpreis, Technische Schule, Aalen (alle Beiträge)

Nach eingehender Diskussion hat sich die Jury dazu entschlossen die Gesamtheit der Beiträge dieser Schule auszuzeichnen. Damit soll die Gesamtleistung und das hohe Niveau aller eingereichten Beiträge gewürdigt werden. Neben den qualitätsvollen architektonischen Konzepten mit sehr unterschiedlichen und kreativen Wohnformen, lässt die lückenlose Präsentation jeder einzelnen Arbeit auf eine detaillierte Durcharbeitung der gestellten Aufgabe schließen. Auch die Qualität der Präsentationen ist überdurchschnittlich und reicht teilweise an die professionell arbeitenden Büros heran. Die Bandbreite der Beiträge zu innovativen technischen Lösungen wie auch zur Sicherstellung der Energieeffizienz ist sehr groß und zeugt von einer weitgreifenden Auseinandersetzung mit dem Themenbereich „Nachhaltiges Bauen“.

Die Jury begrüßt ausdrücklich diese beispielhafte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich „Nachhaltiges Bauen“ und die gelungene Integration in das Unterrichtskonzept und gratuliert der Technischen Schule in Aalen nicht nur zum dritten Preis der Wettbewerbsklasse 4, sondern auch zum Technikpreis im Wert von jeweils 500 €.

3. Preis, Evangelisches Mörike-Gymnasium, Stuttgart (alle Beiträge)

Diese Wettbewerbsbeiträge stellen überzeugende und sehr differenzierte Einzelarbeiten dar. Die Einzelergebnisse basieren dabei auf der Beratung durch ein Stadtplanungsforum und einem Architektenbüro, sodass die Einzelbeiträge formal durch eine einheitliche Gestaltung und Detailtiefe gekennzeichnet sind. In der Konkretisierung der Planung unterscheiden sich die einzelnen Beiträge jedoch deutlich und spiegeln die Präferenzen der jeweiligen Planer wieder. Dabei wurden beispielsweise Anregungen aus dem lokalen Umfeld aufgenommen. Bei der Planung des jeweiligen Traumhauses wurden Ressourcenschonung, Reparatureignung, CO₂-Vermeidung, Energieeinsparung, Recyclingeignung, Klima- und Umweltschutz und Langlebigkeit als zentrale Kriterien der Nachhaltigkeit definiert. Allen Planungen liegen umfangreiche Berechnungen u.a. zum Energiebedarf sowie der Finanzierung zugrunde. Fazit eines Schülers: "Hut ab vor jedem Architekten. Hätte mir nicht vorstellen können, wie viel Arbeit mir so ein kleines Modell machen könnte."

Der beeindruckende Gesamtbeitrag des Evangelischen Mörike-Gymnasiums in Stuttgart wurde von der Jury mit dem 3. Preis in der Wettbewerbsklasse 4 ausgezeichnet. Die Schule erhält 500 €.

2. Preis + Architekturpreis, Akademie für Kommunikation, Klasse 1b

Der 2. Preis in Höhe von 750 € geht an beide Arbeiten der Akademie für Kommunikation, Heilbronn, (Gruppe Mehmet Aydin/Eric Cordes/Nina Erlewein und Gruppe Fabian Fauser/Dejan Dzoja)

Das „Künstlerhaus“ stellt einen sehr eigenständigen Beitrag zum Thema „Traumhaus mit gegebenem finanziellen Aufwand und hohem Energieeffizienzstandard“ dar. Die Verbindung von Arbeiten und Wohnen unter einem Dach ist sowohl in ökonomischen und sozialen Gesichtspunkt als nachhaltig zu bewerten. Auch im Bereich der Energieeffizienz kann der Beitrag überzeugen. Der Grundrisszuschnitt des 3-geschossigen Gebäudes orientiert sich an dem tatsächlichen Bedarf einer 4-köpfigen Familie, nutzt die Grundflächen sehr gut aus und bietet somit die Grundlage eines optimalen Miteinanders von Kindern und Erwachsenen. Durch das geschossweise Verdrehen des Baukörpers in der Treppenachse, entsteht eine prägnante und interessante Außenform. Die so entstandenen Dachflächen werden geschickt als Balkone genutzt, die sich ganz selbstverständlich in das Gesamtbild integrieren.

Das zweite Haus wurde von Mehmet Aydin, Eric Cordes und Nina Erlewein entworfen.

Neben der sehr gewissenhaften und detaillierten Durcharbeitung der geforderten Leistungen, überzeugt dieser Beitrag durch sein architektonisches Konzept. Besonders die Darstellung des Entwicklungsprozesses und die gewählte Präsentation sind beispielhaft.

Die intensive Auseinandersetzung mit der selbst gestellten Entwurfsaufgabe „Wohnhaus und Büro für einen Architekten und seiner Familie“, zeigt sich sowohl bei der spannenden Gebäudeform mit seinen vielfältigen Außenbezügen, wie auch in der ausgewogenen Grundrisskonzeption. Obwohl das Thema der „Innovativen technischen Lösungen“ nur gestreift wurde, kann man aufgrund der Gesamtqualität von einem nachhaltigen

Entwurf, auch im Sinne der Auslobung sprechen. Die Jury ist sich darüber einig, dass es sich hierbei um ein „echtes Traumhaus“ handelt.

Somit erhält der 2. Beitrag der Akademie für Kommunikation in Heilbronn zusätzlich den Architekturpreis im Wert von 500 €.

1. Preis, Akademie für Kommunikation, Ulm, Gruppe Julia Dimnitsch/Melissa Scherraus/Nina Nieder/Moritz Reulein

Die professionell präsentierte Arbeit beschäftigt sich als einzige im Teilnehmerfeld mit einer verdichteten Bauweise und löst sich damit wohltuend vom klassischen Ideal des freistehenden Einfamilienhauses, das im Hinblick auf eine nachhaltige Zukunft auch in Deutschland keine entscheidende Rolle spielen kann. Neben diesem Aspekt des sparsamen Umgangs mit den gerade in Ballungsräumen immer knapper werdenden Flächen, wurden darüber hinaus weitere Kriterien nachhaltigen Bauens mit großer Ernsthaftigkeit und Breite bearbeitet. Das geht vom Städtebau, der über Verschattungsstudien untersucht wurde, bis hinein in die Materialwahl, die ausführlich und im Detail begründet wurde. Lobend erwähnt werden soll auch der kreative und beeindruckende Einfallsreichtum der Verfasser, zum Beispiel die für die Verschattung der Dachfenster vorgeschlagenen Schiebeläden, die zur Stromerzeugung mit Fotovoltaik-Modulen belegt sind.

Der 1. Preis dotiert mit 1.000 € sowie ein Besuch des Solar Decathlon Hauses Stuttgart inklusive Führung geht an die Akademie für Kommunikation, Berufliche Schule in Ulm, Gruppe Julia Dimnitsch/Melissa Scherraus/Nina Nieder/Moritz Reulein.

Wettbewerbsklasse 3 (Klasse 8 – 10)

Preis, Wilhelm-August-Lay Schule, Bötzingen, Klasse 9a

Energieeffizient sollten die Traumhäuser der Schüler sein. Auf der Suche nach einer geeigneten Energiegewinnung stoßen die Schüler nicht nur auf die bekannte Technik der Photovoltaikanlage, sondern entwickelten ein Haus mit einem kleinen Windpark. Wie diese Energiegewinnung mit Fördermöglichkeiten rentabel wird, erfuhren die Schüler in zwei Finanzierungsworkshops, die von Baufinanzierungsberatern durchgeführt wurde. In den fertigen Modellen wurden alle Aspekte im Bereich der Nutzbarkeit und Finanzierung für eine vierköpfige Familie berücksichtigt.

Die Jury lobt diese Ausarbeitung der Wilhelm-August-Lay-Schule, Klasse 9a in Bötzingen mit einem Preis in Höhe von 300€.

Preis, Otl-Aicher-Realschule, Leutkirch, Kunstklasse 9

Die 9. Klasse machte sich nicht nur im Bereich der ökologischen Materialien Gedanken, wie Nachhaltigkeit umgesetzt werden kann. Sie beschäftigten sich auch in dem Mathematik-unterricht und Bildende Kunst mit der Finanzierung und der Architektur. Um die Grundlagen des Unterrichts zu vertiefen, hatte die Klasse Gespräche mit einer Bank und einem Bauunternehmen. In den ausgearbeiteten Skizzen und Modellen hat jeder einzelne Schüler und jede einzelne Schülerin der eigene Kreativität freien Lauf lassen können.

Die Jury lobt diese intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit und würdigt die gesamte Kunstklasse 9 der Otl-Aicher-Realschule in Leutkirch mit einem Preis in Höhe von 300 €.

Preis, Johannes-Wagner-Schule, Nürtingen, Michael Ngo und Titus Merizalde-Zieme

Das Schülerteam hat einen durchdachten Entwurf seines persönlichen Traumhauses erstellt - ohne fremde Hilfe, wie die beiden schreiben. Die Schüler verbinden dabei alte Bautechniken mit der Moderne: die Wände bestehen aus Holz, Lehm und Stroh - zusammen mit energiesparender Ausstattung und moderner Technik ergibt das eine schöne Einheit.

Die Schüler haben aber auch einem weiteren Aspekt ihre Aufmerksamkeit gewidmet: "Intelligente Bewohner" nennen sie es - und es geht darum, dass beispielsweise durch bewusstes Stoßlüften, Abschalten ungenutzter Geräte und ähnlichem mehr der Bewohner selbst einen wichtigen Beitrag zum Energiehaushalt liefern kann.

Damit treffen die beiden ein Kernanliegen der Bildung für nachhaltige Entwicklung: immer bessere und sparsamere Technik und nachhaltige Energiegewinnung ist wichtig, genauso wichtig ist aber, wie der Mensch mit den Ressourcen umgeht. Die Technik nimmt uns nicht die Verantwortung ab, die wir alle haben.

Die Jury gratuliert Michael Ngo und Titus Merizalde-Zieme der Johannes-Wagner-Schule in Nürtingen zu ihrem Traumhaus und vergibt dafür einen Preis in Höhe von 300 Euro.

Preis, Helmholtz-Gymnasium, Karlsruhe, Arn Bronner/Toulin Mahfouz /Daniel Becker, Klasse 9b

Das dreiköpfige Team geht davon aus, dass eine junge Familie die Auswirkungen der zu Neige gehenden fossilen Brennstoffe im Laufe ihres Lebens erfährt. Ihr erklärtes Ziel ist es, mit der eingereichten Arbeit, einen Beitrag zum, Zitat, „aktuell diskutierten Klimaschutz“ beizusteuern. Dieses Statement überzeugt, die im weiteren Verlauf des Beitrages ganzheitliche und vielschichtige Herangehensweise ebenso. Die Analyse der weltweiten Rohölvorräte und des zukünftigen Energieszenarios führen zu der Frage: Wo kann man ansetzen? Die Antwort sieht das Team in der Solarthermie und der Inbetriebnahme eines Großspeichers. Technisch genau erklärt und mit Bildern unterlegt kreieren sie ein Haus mit einem solarthermischen Dach und einer architektonisch interessanten Lösung zur Integration des Großspeichers. Damit hat das Team den Fokus auf eine neue Technologie gelegt. Im entsprechenden Finanzierungsplan ist eine Zinsbindung mit bedacht und, Zitat: „Die Finanzierung ist zwar an die Grenze ausgereizt, dies wird sich aber in naher Zukunft rechnen“. Einsparungspotential sehen die Neuntklässler auch in einem E-Auto und E-Roller. Diese wurden getestet und als neuer Mobilitätsgedanke in die Arbeit integriert.

Dafür vergibt die Jury einen Preis in Höhe von 300 € an das Team Arn Bronner/Toulin Mahfouz /Daniel Becker aus der 9b des Helmholtz-Gymnasiums in Karlsruhe.

3. Preis, Johannes-Wagner-Schule, Nürtingen, Pirmin Marquardt/Tilman Sauer/Manuel Lange

Dank der klugen Idee, ein vertrautes Online-Spiel zur räumlichen Darstellung zu nutzen, gelingt es dem Team, die eigene Vorstellung vom Traumhaus besonders überzeugend zu präsentieren. Es können nicht nur die funktionalen Zusammenhänge nachvollzogen werden, sondern auch die innenräumlichen Qualitäten des großzügigen Hauses. In der technischen Beschreibung lässt das Team seine ganzheitliche Herangehensweise erkennen, indem sie in der Wahl der Baustoffe und des Energieträgers auf nachwachsende Rohstoffe setzen. Dabei umfasst die energetische Betrachtung Heizwärme, Lüftung und Beleuchtung. Die Baustoffwahl setzt auf (schnell) nachwachsende Rohstoffe wie z. B. Bambus. Darüber hinaus wird das Regenwasser für die Haushaltsgeräte, Sanitärbereiche und Gartenbewässerung genutzt. Das Konzept des Denkens in Kreisläufen wird mit der Nutzung des Gartens für die Selbstversorgung der Bewohner konsequent weitergeführt. So haben die Verfasser nicht nur den Bereich Energie in ihrer Planung bedacht, sondern auch Infrastruktur und Ernährung in die Gestaltung des Wohnens integriert. Die Arbeit ist eigenständig in Idee und Darstellung und verzichtet sogar auf jede professionelle Unterstützung.

Der Beitrag der Gruppe Pirmin Marquardt/Tilman Sauer/Manuel Lange der Johannes-Wagner-Schule in Nürtingen wird von der Jury mit dem 3. Preis in Höhe von 500 € ausgezeichnet.

3. Preis, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Filderstadt, Juliane Pfefferkorn, Klasse 10b

Ein Baum, grüne Blätter, sonnendurchflutet. Die Hintergrundgestaltung dieser Arbeit zieht die Aufmerksamkeit an und assoziiert dem Betrachter bereits beim ersten Hinschauen – hier geht es um Verantwortung für die Natur, um die sinnvolle Nutzung von Ressourcen. Das Thema Verantwortung spiegelt sich auch im weiteren Verlauf des Beitrages wieder. Die Arbeit beginnt mit den Fakten und endet mit einem Finanzplan für ein energieeffizientes „4-Personen-Traumhaus“. Der Grundriss und die Seitenansichten nach allen Himmelsrichtungen, vermitteln den Eindruck eines familiengerechten und praktischen Hauses mit Ytong-Porenbeton gebaut, Mehrschieben-Isolierglas ausgestattet und das Dach mit Rockwool Steinwolle gedämmt. Die Wahl bei der energieeffizienten Umsetzung, so die Headline der Autorin, fällt auf die Wärmepumpe. Die technischen Vorteile werden detailliert und überzeugend herausgearbeitet. Sinnvoll strukturiert und gut durchdacht wird ein praxistaugliches Konzept mit soliden Finanzierungsansätzen präsentiert. Ein umsetzbares Konzept, übertragbar und realitätsnah. Durchgängig werden die Wettbewerbsvorgaben gut und präzise umgesetzt, auf eine sehr sympathische Art, die Leidenschaft für das Thema erkennen lässt.

Die Jury würdigte diesen eigenständig erarbeiteten Beitrag mit dem 3. Preis. Der Preis geht an Juliane Pfefferkorn der Klasse 10b des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums in Filderstadt.

Preis der Jury, Heidelberg College, Klasse 10

Die Wahl des Objektes als Reihenmittelhaus, bei dem bereits zwei Wände durch die Nachbarbarhäuser isoliert sind und die Lage in Freiburg wegen der hohen Zahl an Sonnenstunden ist clever. Gut ergänzt ist das Konzept hinsichtlich auch der anderen bautechnischen Einflüsse energieeffizienten Bauens. Der eingereichte Beitrag bleibt auch keine Aussagen zur Finanzierung oder den Energiebedarfsrechnungen schuldig. Der ehrliche und sachliche Beitrag ist durch Grundrisse und Schnitte hinterlegt und vor allem ein amüsanter und liebevoll sowie technisch guter Animationsfilm mit Spielzeug-Elementen, in dem ein virtueller Durchgang und der Bezug des Hauses auf anregende Weise dargestellt sind, ergänzen den Beitrag perfekt.

Der Preis der Jury in Höhe von 500 € geht an die 10. Klasse des Heidelberg College in Heidelberg.

Technikpreis, Grimmelhhausen-Gymnasium, Offenburg, Gruppe Maxime Caruso/Florian Glatt/Thiemo Hippler, Klasse 9a

Der Beitrag überrascht im Kontext der übrigen Arbeiten mit seiner professionellen Präsentation, präziser Gestaltung und innovativer Technik. Schon in der Herangehensweise - die Suche nach geeigneten Vorbildern – ist der Beitrag beispielhaft für die Suche nach architektonischen Lösungen. Die Darstellung ist durchgängig und sehr gut lesbar. Der kompakte Baukörper auf kleiner Grundfläche mit einer separaten Kinderetage, wird der Aufgabenstellung sehr gut gerecht. Die Wahl der Baustoffe und Baukonstruktion ist durchdacht und ein zentraler Teil des Konzeptes zum Nachhaltigen Bauen. Gegenüber dem Passivhausstandard in Baukonstruktion und Lüftungstechnik hinaus, wird als besondere Innovation ein Eisspeicher als Langzeitspeicher vorgeschlagen. Diese Lösung scheint ein besonders umweltfreundlicher Ansatz zur Deckung der Wärmeversorgung im Winter.

Die Jury würdigt diese innovative Lösung der Gruppe Maxime Caruso/Florian Glatt/Thiemo Hippler der Klasse 9a des Grimmelhhausen-Gymnasiums in Offenburg mit dem Technikpreis in Höhe von 500 €.

2. Preis, Humboldt-Gymnasium, Ulm, Klasse 10

Dem Beitrag sieht man an, dass im Vorfeld intensiv zum Thema Energieeffizienz recherchiert wurde. Dazu fanden Versuche in der Schule statt und notwendige Informationen wurden außerhalb der Schule auf einer Energiemesse und in Firmen eingeholt. In gleicher Behutsamkeit bemühen sich die Preisträger um eine ansprechende Gestaltung des Innenausbaus und der Ausgestaltung der Außenanlagen, und das mit Erfolg.

Ein schlüssiges Energiekonzept mit Solar-Hybridmodulen sowie einer reinen Fotovoltaik-Anlage auf den beiden Dachhälften, einem kleinen Windgenerator über der Dachterrasse und der Grundwasser-Wärmepumpe und dem Speicher im Keller überzeugt sehr.

Der Gedanke der Nachhaltigkeit bleibt bei diesem Wettbewerbsbeitrag nicht auf das Energieeinsparen beschränkt, sondern wird auch bei der ressourcensparenden, sprich kostengünstigen Finanzierung des Traumhauses umgesetzt. Respekt!

Die Jury würdigt diese Gesamtleistung der NWT-Fachgruppen der 10. Klassen des Humboldt-Gymnasiums in Ulm mit dem 2. Preis der Wettbewerbsklasse 3. Herzlichen Glückwunsch!

1. Preis, Johannes-Wagner-Schule, Nürtingen, Dolores Kötter und Äyaer Pamire

Die beiden Schülerinnen haben einen in jeder Hinsicht außergewöhnlichen Projektbeitrag eingereicht. Ihr Traumhaus zeichnet sich durch ein besonderes, ja im Rahmen der Beiträge zu Jugend baut geradezu einzigartiges Design aus, bei dem Haus und Landschaft miteinander zu verschmelzen scheinen. Zugleich haben die beiden Schülerinnen der Johannes-Wagner-Schule in Nürtingen den Nachhaltigkeitsgedanken in allen Aspekten des Projekts verwirklicht. Ein runder Grundriss, in dessen Mittelpunkt ein Wärmespeicher steht, bietet auf 150m² viel Platz für eine vierköpfige Familie. Das Haus ist barrierefrei und hat sich mit ökologischen Baumaterialien, mit denen sich die beiden Schülerinnen intensiv auseinandergesetzt haben, auch dem Gesunden Wohnen verschrieben. Eine Photovoltaikanlage, Solarkollektoren, Regenwassernutzung, LED-Beleuchtung, moderne Verglasungen und der erwähnte Wärmespeicher machen das Haus zum "Fast-Null-Energie-Haus", wie die beiden selbst schreiben. Ein durchdachter Finanzierungsplan rundet das Konzept ab. Die beiden Schülerinnen haben außerdem einen Film als virtuellen Rundgang erstellt, der das Haus eindrucksvoll präsentiert. Nachhaltigkeit, Effizienz und Menschenfreundlichkeit vereinigt mit architektonischem Können und ästhetischem Anspruch - dazu eine überzeugende Präsentation.

Die Jury verleiht der Arbeit von Dolores Kötter und Äyaer Pamire der Johannes-Wagner-Schule in Nürtingen den 1. Preis in der Kategorie Wettbewerbsklasse 3 in Höhe von 1.000 Euro sowie einen Besuch der Experimenta Heilbronn inklusive Führung. Herzlichen Glückwunsch!

Wettbewerbsklasse 2 (Klasse 5 – 7)

Preis, Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, Stuttgart, Klasse 5a

Sehr intensiv und gewissenhaft hat sich eine 5. Klasse mit dem nachhaltigen Traumhaus beschäftigt. Es wurden Grundrisse erstellt – diese in Modelle mit handwerklichem Geschick und Liebe zum Detail gefertigt. Die Himmelsrichtungen spielten für unsere kleinen Baumeisterinnen und Baumeister eine wichtige Rolle. Das Freizeitvergnügen im eigenen Pool und die Sonnenkollektoren mussten folglich so angeordnet sein, dass eine optimale Nutzung der von der Natur gegebenen Geschenke zum Wohle der Familie genutzt werden konnten. In Kleingruppen wurden die Ausschreibungsvorgaben sehr individuell umgesetzt – als Ergebnis war eine gemeinsame Zielsetzung für ein Traumhaus deutlich erkennbar.

Die Jury lobt die Arbeit der Klasse 5a des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium in Stuttgart mit einem Preis in Höhe von 300 € aus und gratuliert der Schule herzlich.

Architekturpreis, Robert-Gerwig-Gymnasium, Hausach, Tom Mantel/Moritz Schätzle/Liam Ressel/Andreas Laun, Klasse 6a

Vor allem das aufwendig gebaute tolle Modell lässt auf einiges architektonisches Wissen schließen, das sich die Jungs der Klasse 6a da zusammen erarbeitet haben. Moderne Fassaden, ein gläserner Pool auf dem Dach und Solarmodule, welche die nötige Energie liefern, sind eindrucksvoll dargestellt. Das ganze zeigt ein lustiges Innenleben mit ausgestalteten Zimmern und Treppen in kräftigen Farben. Es macht Spaß, dieses moderne Gebäude anzuschauen und man freut sich über die prima Modellbautechnik, aber auch die Durcharbeitung in Grundriss und Ansicht.

Der Sonderpreis für Architektur im Wert von 500 € geht an die Gruppe Tom Mantel/Moritz Schätzle/Liam Ressel/Andreas Laun der Klasse 6a des Robert-Gerwig-Gymnasiums in Hausach.

2. Preis, Kirbachschule Hohenhaslach, Sachsenheim, Klasse 7

Kurz, Knackig, Kompetent. Diese Attribute stellen die Arbeit einer Klasse 7 dar. Erstaunlich für diese Altersgruppe. Die Jury war beeindruckt, wie Kreativität und Ideenreichtum auf gerade einmal vier Seiten dargestellt werden konnten. Man spürte die gute Zusammenarbeit und erahnte die konsequente inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Liebevoller Details und eine professionelle Präsentation des Ergebnisses haben überzeugt.

Diese sehr gelungene Arbeit warf bei den Jurymitgliedern aber auch Fragen auf und führte zu intensiven Diskussionen. So wäre es sehr hilfreich gewesen, wenn die kreativen Köpfe auch daran gedacht hätten, den Beurteilern etwas mehr von ihren Lösungsstrategien zu verraten.

Trotzdem reichte es zu einer Top-Platzierung.

Der 2. Preis in Höhe von 750 € geht an die Kirbachschule Hohenhaslach in Sachsenheim.

2. Preis, Robert-Gerwig-Gymnasium, Hausach, Tom Mosmann/Dennis Lehmann/ Leon Kraft/Jonas Gebele, Klasse 6a

Der Beitrag besticht besonders dadurch, dass er als einziger der Wettbewerbsklasse WKII nicht nur ein Nachhaltiges Wohnkonzept enthält, sondern dank eines Aufzugs komplett barrierefrei gestaltet ist. Ein Dachpool mit Glasboden ist nicht nur architektonisches Highlight. Sein Warmwasser wird mithilfe einer solarthermischen Anlage auf dem Dach erzeugt und seine Technik mit Strom aus einer Photovoltaikanlage betrieben. So wird der Nachhaltigkeitsgedanke durchweg spürbar und die Attribute eines „echten“ Traumhauses kommen trotzdem nicht zu kurz. Die intensive Auseinandersetzung mit der Frage der Wohnqualität und des Zusammenlebens von Familien ist in dem in einem Maßstab von 1:20 gebauten Modell durch die vielen Details in der Einrichtung und Gestaltung für jeden Betrachter sichtbar.

Der Beitrag der Gruppe Tom Mosmann/Dennis Lehmann/ Leon Kraft/Jonas Gebele der Klasse 6a des Robert-Gerwig-Gymnasiums in Hausach wird von der Jury mit einem 2. Preis in Höhe von 750.- € ausgezeichnet.

1. Preis, Hölderlin-Gymnasium, Lauffen am Neckar, Laura Huber und Leah Samietz, Klasse 7a

Der Beitrag überrascht durch ein Maximum an Informationsdichte. Auf kleinstem Raum findet sich eine hohe Anzahl an kreativen und intelligenten Ideen rund um das energieeffiziente Bauen, und das erst beim zweiten Hinschauen!

Auf vielfältige Weise haben die beiden sich mit dem Thema nachhaltiges Bauen aus-einander gesetzt. Es gibt Bäume um das Haus herum zur Luftverbesserung, Windräder, einen Gebirgsbach als Wasserquelle, selbsterzeugten Pflanzendünger und Dachziegel mit Wärmespeicherfunktion, nicht zuletzt dienen Zitteraale zur Stromerzeugung. Man sieht, die beiden Schülerinnen hatten Spaß an der Arbeit.

Der 1. Preis der Wettbewerbsklasse 2 sowie der Besuch der Experimenta Heilbronn inklusive Führung geht daher an Laura Huber und Leah Samietz der Klasse 7a des Hölderlingymnasiums in Lauffen am Neckar. Herzlichen Glückwunsch!

Wettbewerbsklasse 1 (Grundschule)

Präsentationspreis, Schule im Park, Ostfildern, Klasse 2b

Die außergewöhnliche Darstellung des Beitrages hebt sich deutlich von den anderen Arbeiten ab und wirkt somit als echter „Eyecatcher“. Durch eine intensive Heranführung der Schüler, in der sich jeder seine eigenen Gedanken über die Themen Nachhaltigkeit, Zusammenleben von Generationen und Wohnen machte, entstand so von jedem Kind ein Bild seines persönlichen Traumhauses. Mit Unterstützung von Eltern, Erzieherinnen und Lehrern, aber vor allem dem großen Engagement der Schülerinnen und Schüler entstand daraus die kreative Präsentation der Entwürfe. Durch das Zerschneiden und Aufkleben der Bilder auf zuvor zurechtgeschnittene dreieckige Holzleisten ist je nach Blickrichtung entweder die Innen- oder Außenansicht des Gebäudes zu sehen. Durch diese effektvolle Inszenierung ist es den Erstellern gelungen, sofort das Interesse und die Neugier des Betrachters zu wecken, der außerdem gezwungen ist, ganz genau hinzuschauen, um auch ihren Inhalt zu sehen. So versichert sich der Beitrag der Aufmerksamkeit seiner Adressaten und fördert die Kommunikation seiner Botschaft – des nachhaltigen Wohnens – auf besonders kreative und für Kinder stimmige Weise.

Das veranlasste die Jury zur Vergabe des Präsentationspreises in Höhe von 500.- € an die Klasse 2b der Schule im Park in Ostfildern.

3. Preis, Grundschule Herlazhofen-Willerzhofen, Klasse 2

Die beteiligte Stadt und ihre umliegenden Ortschaften haben sich dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben, so dass es nicht verwunderlich ist, dass sich einer ihrer Grundschulklassen mit der Fragestellung „Wie will ich / wollen wir leben?“ auseinandersetzte. Eingeordnet in den großen Kontext der Lebensbedingungen von Mensch, Tieren, Pflanzen und des Ressourcenverbrauchs haben sich die 13 Zweitklässler intensiv mit so großen Fragen beschäftigt, wie z. B. ihr ideales Haus, ihr Ortsteil, ihr Dorf zukünftig aussehen sollte und was es dabei, ausgehend von dem Vorgefundenen, zu verändern gilt. Die Kinder berücksichtigten bei der Bearbeitung des ganzen Quartiers einen bunten Strauß an Möglichkeiten: die Potentiale des generationengerechten Wohnens ebenso wie die Gestaltung der Umwelt, die Energiegewinnung ebenso wie kindgerechte Spielplätze. Besonders beeindruckt hat die Jury der ganzheitliche Ansatz, die Idee eines Gemeinschaftshauses und die gewählte Form der plakativen Darstellung. Jedes Kind gestaltete sein eigenes Falt-Traumhaus, das bei Öffnung die Planung im Inneren freigibt. Darüber hinaus wurden die Gemeinschaftsbereiche liebevoll und detailgenau künstlerisch festgehalten, so dass die Anordnung der Einzelarbeiten zu einem Gesamtbild, einem Wunschwohnquartier, entstehen lässt: ein Ort der Großzügigkeit, ein Ort des Zusammenlebens, an dem sich Menschen austauschen, Dinge teilen, Wissen weitergeben.

Dafür erhalten die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse der Grundschule Herlazhofen-Willerzhofen einen mit 500 € dotierten 3. Preis. Die Jury gratuliert hierzu herzlich.

2. Preis, Goldwiesenschule, Leinfelden-Echterdingen

Jedes Kind entwickelte zunächst sein eigenes Traumhaus. So stellte einer sein buntes Haus mit Dachterrasse und seltenen Blumen in eine Ödnis mit Hügeln, eine wiederum entwarf ein Höhlenhaus mit einem großen Raum für alle, damit keiner allein sein muss und einem Garten auf der obersten Ebene der Höhle, ein anderer entwarf ein Haus an den Niagarafällen mit einem Geldspeicher und wieder ein anderer ein Haus mit vielen Fernsehern und einer Aussichtsplattform auf der Südseite zum Meer hin, das die Besonderheit einer Wasserrutsche aufweist und seine Bewohner – wenn sie einen Hebel ziehen - direkt ins Meer oder alternativ ins Schwimmbad befördert. Natürlich setzen die Kinder der Schule auf Sonnenenergie und Windkraft.

Die Jury überzeugte, dass alle Ideen der altersheterogenen Gruppe in einer Art großem Künstlerbuch auf unterschiedlichste Weise liebevoll dokumentiert wurden und letztendlich in einem gemeinsamen bezaubernden Architekturmodell eines landwirtschaftlich autarken Hauses mit Pferdekoppel, Aussichtsplattform, Windrad... gipfelten, das viele weitere Schüler der Goldwiesenschule zur großen Freude der gesamten Schule zum Mitdenken, Mitplanen und –bauen angeregt hat.

Die Jury gratuliert den kleinen großen Baumeistern der Goldwiesenschule in Leinfelden-Echterdingen und verleiht Ihnen den 2. Preis, der mit 750 € dotiert ist.

1. Preis, Grundschule Hochmössingen, Oberndorf, Klasse 3 + 4

Der Wettbewerbsbeitrag beeindruckte die Jury mit einer starken Auseinandersetzung mit dem vorgegebenen Thema. Der Wettbewerb war Teil eines fächerübergreifenden Unterrichtsprojektes, das sich mit Inhalten des Kompetenzfeldes "Raum und Zeit" unter dem Blickwinkel: "Was ist Architektur?" auseinandersetzte. Im Rahmen des Unterrichtsprojektes ging es um besondere architektonische Bauwerke aus der ganzen Welt, der Wahrnehmung und der Beschreibung von baulichen Besonderheiten von Gebäuden im lokalen Umfeld, dem Entwurf eines energieeffizienten Traumhauses, dem Umgang mit Material und Werkzeug, dem Bau und der Gestaltung des jeweiligen Traumhauses sowie der Präsentation der Arbeitsergebnisse. Durch die Organisation der Arbeit in Kleingruppen sollte das Unterrichtsprojekt überschaubar gehalten und vor allem alle Kinder aktiv in den Prozess einbezogen werden. Der Wettbewerbsbeitrag macht deutlich, dass dies in beeindruckender Weise gelungen ist. Die Arbeit in Kleingruppen verlangte von den Schülerinnen und Schülern ein hohes Maß an Kooperation, Ausdauer, Einfühlungsvermögen und Kompromissbereitschaft ab. Das Ergebnis sind sehr unterschiedliche und detailverliebte modellhafte Darstellungen energieeffizienter Häuser (das Solarhaus "Silverstar", das Photovoltaikhaus "Badevergnügen", das Windkrafthaus "Sanddüne", das Erdwärmehaus "Luigi", das Wärmepumpenhaus "Discokugel", das Pellethaus "Leselust" und das Blockheizkrafthaus "Wendeltreppe"). Aus pädagogischer Sicht wurde von den Lehrkräften darüber hinaus hervorgehoben, dass durch die stattfindende Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrem Modell ein gestärktes "Wir-Gefühle" in der Klasse festgestellt werden konnte.

Der beeindruckende Projektbeitrag der Klassen 3 und 4 der Grundschule Hochmössingen in Oberndorf wurde von der Jury mit dem 1. Preis in Höhe von 1.000 € sowie einem Besuch der Experimenta Heilbronn inklusive Führung ausgezeichnet.